

Ereignisreiche Frühjahrsfreizeit der „Rasselbande“ (19.-20.03.2004)

Mit der Aufnahme von 11 neuen Kindern in die Rasselbande begann ein neuer Abschnitt in der Nachwuchsausbildung des MGV. 18 Kinder trauten sich dann auch auf die Zinnbaude (Wickenrode). Viele der Kinder übernachteten erstmals „außer Haus“ – Heimweh vorprogrammiert. Doch blieb dafür kaum Zeit. Nach ein paar aufwärmenden Kennenlern-Spielen, dem Türschilder malen (damit man weiß, wer wo wohnt) folgten die erste Stimmprobe und nach dem Abendessen die erste Orchesterprobe. Verliebt vom ersten Ton an hatten sich die Kinder in das Lied vom „kleinen Killifisch“. Somit war das erste Spielthema dieser Freizeit klar umrissen: Fische. Außer dem Killifisch begannen wir auch das Lied über die Liebesgeschichte einer Flunder und eines Harungs zu proben. Logisch auch, dass Martina und Kirsten, die den handwerklichen Bastel-Kreativ-Part der Freizeit leiteten, unseren Proben- und Konzertraum in ein Aquarium verwandeln wollten. Mit Hingabe wurden Glitzerschuppen ausgeschnitten, aufgeklebt und Seeungeheuer gestaltet.

Bei der Hausrallye am ersten Abend gab es Spannung pur: es wurde um die Wette gelächelt (Wie lächelt Mona Lisa? – bitte vormachen!), man musste einem Clown in den Mund fassen und ertasten was er in den Bäckentaschen hatte. Es wurden Skulpturen zu Ehren des großen „Mandolinus“ gebaut, Räder geschlagen, Tiere dargestellt, Lieder erraten und beim abschließenden „Hüpf-über-die-Fußbänkchen-Staffel-Lauf“ mit den Notenständern gekämpft (siehe Fotos) und glücklich die Sieg-Erdbeeren in Empfang genommen. Nach unermüdlichen Gute-Nacht-Geschichten von Ilona und Wolfgang und einem Gute-Nacht-Lied von mir schliefen unsere jungen Musiker erstaunlich schnell ein. Ebenso erstaunlich früh waren sie aber auch auf den Beinen. Eine Stunde vor der Frühstückszeit saßen alle Kinder quietschfidel und fertig angezogen am ungedeckten Frühstückstisch. Was tun? Ich beschloss, sie einfach zu einem Morgenspaziergang in den matschigen Wald zu scheuchen.

Ja und das musikalische Ergebnis? Klar, dass am Samstag ebenfalls Stimm- und Orchesterproben auf dem Plan standen. Aber auch das erste Konzert in dieser Besetzung. Das Konzert bekam sehr viel Beifall der Eltern.

Die Dozenten, Helfer und ich sind sehr zufrieden mit der Leistung im Konzert. Eine bisher unerwähnte Premiere gab es hierbei auch noch. Verena Bosold, die neben der Mandoline seit nunmehr 2 ½ Monaten auch Kontrabassunterricht erhält, legte ihre Feuertaufe als Kontrabassistin im Zupforchester ab. Herzlichen Glückwunsch! Und herzlichen Dank an alle Helfer: Gunda (besonders für das „erste Mal“ Stimmproben durchführen), Jutta, Beate (hmm – dieser Kakao), Ilona, Martina, Kirsten G. und Wolfgang!